

Workshop

Auswertung der Fachkräftebedarfsanalysen in den Regionalen Wachstumskernen

Anja Walter
Regionalbüros für Fachkräftesicherung
Fachkräftemonitoring



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

1. Projektziele
2. Projektdesign
3. Zeitlicher Ablauf der Studien
4. Zentrale Ergebnisse
5. Kritische Einschätzung der Ergebnisse

1. Aktivierung regionaler Arbeitsmarktstrukturen und Stärkung der regionalen Netzwerke zur Fachkräftesicherung
2. Entwicklung und Erprobung eines originären Forschungsdesigns für regionale Fachkräftebedarfsanalysen und damit die Initiierung eines längerfristigen Fachkräftemonitorings
3. Generierung von Arbeitsmarktdaten und damit die Erarbeitung konkreter Ergebnisse bzgl. der regionalen Fachkräftesituation und der regionalen Handlungsmöglichkeiten zur Fachkräftesicherung

Die RWK-Studien sollten in erster Linie ein Instrument der regionalen Arbeits- und Wirtschaftsförderung sein.

Um die Projektziele erreichen zu können, waren die Fachkräftebedarfsanalysen als Kooperationsprojekt unter Beteiligung folgender Akteure angelegt:

1. Regionale Akteure der Arbeits- und Wirtschaftsförderung
2. Mitarbeiter/innen des Projektes Regionalbüros für Fachkräftesicherung
3. Unterstützendes externes Forschungsinstitut

Das Projektdesign sollte es ermöglichen, regionale Akteure mit wissenschaftlichem Know-how zu unterstützen, ohne die Prozessgestaltung und -durchführung aus der Hand zu geben.

Zeitlicher Ablauf der RWK-Studien

Datum	Projektverlauf
15.05.2008	Information der RWK
06.06.2008	Diskussion des Studiendesigns mit regionalen Forschungsinstituten
13.06.2008	Einreichung von Projektskizzen seitens der RWK
16.06. – 27.06.2008	Auswahl der RWK durch Gremium
30.06. – 11.07.2008	Erarbeitung der Studienausschreibung in Zusammenarbeit mit den RWK; Erstellung von Vertragsentwürfen
17.07. – 18.08.2008	Ausschreibung der Studien
19.08. – 25.08.2008	Bietergespräche und Auswahl der Forschungsinstitute
26.08. – 12.09.2008	Konkretisierung des Projektdesigns (Fragebogen, räumliche und sachliche Eingrenzung der Untersuchung) sowie vertragliche Bindung zwischen RWK, LASA und Forschungsinstituten
15.09. – 05.12.2008	Datenerhebung und -auswertung
24.11. – 12.12.2008	Erste Ergebnispräsentationen in den RWK
31.12.2008	Abgabe der Endberichte
März 2009	Veröffentlichung erster Ergebnisse in Form von Präsentationen

Zentrale Ergebnisse

Regionaler Wachstumskern	Untersuchte Branchen und Branchenkompetenzfelder	Anzahl untersuchter Unternehmen	Anzahl Beschäftigter in den untersuchten Unternehmen
Eberswalde	Gesundheitswirtschaft	38	2.561
Luckenwalde	Metall, Automotive, Biotechnologie, Ernährung, Mikroelektronik, Tourismus	57	1.913
Ludwigsfelde	Automotive, Luft- und Raumfahrt, Logistik, Metall, Maschinenbau, Umwelt/Recycling, Elektroinstallationen	14	1.307
Neuruppin	Alle Branchen	118 + 55	2.091 + 4.905
Spremberg	Energie, Metall, Papier, Kunststoffe/Chemie, Tourismus, Gesundheitswirtschaft	42	1.922
Wittenberge/Perleberg/ Karstädt	Alle Branchen	291+16	9.697 + 566
Summe		631	24.962

1. Aktivierung regionaler Arbeitsmarktstrukturen und Stärkung der regionalen Netzwerke zur Fachkräftesicherung
 - Intensivierung des Informationsaustausches zwischen den Akteuren auf Landkreisebene sowie auf kommunaler Ebene
 - Entwicklung und Initiierung gemeinsamer Umsetzungsmaßnahmen
 - Etablierung von Verfahrensstrukturen und Festlegung von Verbindlichkeiten für die einzelnen regionalen Akteure für die Umsetzung der Ergebnisse der Fachkräftebedarfsanalysen

2. Entwicklung und Erprobung eines originären Forschungsdesigns für regionale Fachkräftebedarfsanalysen und damit die Initiierung eines längerfristigen Fachkräftemonitorings
- Hohe Ausschöpfungsquoten
 - Anwendung unterschiedlicher Methoden (schriftliche Befragung, Experteninterviews, Delphie-Befragung, Expertenworkshops, Schülerbefragungen etc.)
 - Wiederholung der Unternehmensbefragung in den meisten RWK für das nächste Jahr geplant

3. Generierung von Arbeitsmarktdaten und damit die Erarbeitung konkreter Ergebnisse bzgl. der regionalen Fachkräftesituation und der regionalen Handlungsmöglichkeiten zur Fachkräftesicherung
 - Bestätigung der Fachkräfteproblematik in allen RWK
 - Aktuelle und zukünftige Fachkräftebedarfe benannt
 - Hinweise auf konkrete Probleme der Unternehmen bei der Akquise von Fachkräften

- Die interpretative Aufbereitung der empirischen Daten ist hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Würde man unter besseren Rahmenbedingungen oder einem anderen Projektdesign eine differenziertere Analyse erreichen oder ist die analytische Grenze im Wesentlichen erreicht?
- Die formulierten Handlungsempfehlungen müssten nach unserer Einschätzung noch differenzierter sein, um als Grundlage für konkrete Handlungsmaßnahmen dienen zu können. Kann ein solches Projektdesign dem Ziel „Instrument der regionalen Arbeits- und Wirtschaftsförderung“ überhaupt nachkommen?

- Veröffentlichung der Ergebnispräsentationen
- Veröffentlichung ausgewählter Ergebnisse in Textform
- Veröffentlichung der Endberichte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anja Walter
Regionalbüros für Fachkräftesicherung
Fachkräftemonitoring



Dieses Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.
Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft.

